

Gott ist den Menschen nahe – die Geschichte von König David in Erzählungen und Bildern betrachten

Von Christine Benz, Karlsruhe

Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart

Gott als unnahbarer, im Himmel thronender Herrscher, ohne Interesse an dem Tun und Fühlen der Menschen? Der Mensch als auf sich alleine gestelltes Wesen? – Die Geschichte um König David lehrt uns etwas ganz anderes! An ihm zeigt sich exemplarisch, wie die Menschen im alten Israel ihren (Lebens-)Weg im Vertrauen auf Gott und unter seiner Begleitung gegangen sind.

Die Lernenden erforschen die verschiedenen Lebensstationen Davids und seine Erfahrungen mit dem Gott Israels. Sie untersuchen anhand der David-Saul-Geschichte das alttestamentliche Gottesbild und erörtern auf Grundlage der David-Goliath-Begegnung die Eigenart und Symbolhaftigkeit biblischer Texte. Das ästhetische Lernen anhand von Wahrnehmungsübungen und der Arbeit mit Bildern und Standbildern steht dabei im Vordergrund.



David mit der Harfe vor König Saul von Otto Dix (Lithographie von 1938).

© VG-Bild-Kunst, Bonn 2016

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 5/6

Dauer: 4 Bausteine (10 Stunden)

Kompetenzen:

- sich die Geschichte von König David über Erzählungen und Bilder erschließen
- sich in andere Personen einfühlen
- eigenes und fremdes Verhalten kritisch hinterfragen
- biblische Geschichten in ihrer Symbolsprache wahrnehmen
- biblische Texte deuten
- biblische Geschichten kreativ bearbeiten

Bibel:

David verschont Saul (1 Sam 24,1–8) • David und Goliath (1 Sam 17,34–42) • David und Natan (2 Sam 12,1–4) • Davids Bitte um Vergebung (Ps 51,3–17)

Methoden:

Standbild • Standogramm • Rollenspiel

Ihr Plus:

Hörtexte auf CD • Bildbetrachtungen • spielerische Lernerfolgskontrolle

Wie es weiter geht – Schont David Sauls Leben?

M 6

Wie wird David sich wohl entscheiden? Wird er Saul erschlagen, um sich seines größten Gegners zu entledigen? Oder könnte es sogar sein, dass David Sauls Leben schont? Lies selbst.



1 Sam 24,1–8

1 Von dort zog David hinauf und setzte sich in den schwer zugänglichen Bergen bei En-Gedi fest. **2** Als Saul von der Verfolgung der Philister zurückkehrte, berichtete man ihm: Gib acht, David ist in der Steppe von En-Gedi. **3** Da nahm Saul dreitausend Mann (...) und zog aus, um David und seine Männer bei den Steinbock-Felsen zu suchen. **4** (...) Dort war eine Höhle. Saul ging hinein, um seine Notdurft zu verrichten. David aber und seine Männer saßen hinten in der Höhle.

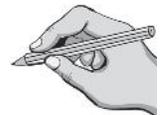
5 Da sagten die Männer zu David: Das ist der Tag, von dem der Herr zu dir gesagt hat: Sieh her, ich gebe deinen Feind in deine Gewalt und du kannst mit ihm machen, was dir richtig erscheint. Da stand David auf und schnitt heimlich einen Zipfel von Sauls Mantel ab. **6** Hinterher aber schlug David das Gewissen, weil er einen Zipfel vom Mantel Sauls abgeschnitten hatte. **7** Er sagte zu seinen Männern: Der Herr bewahre mich davor, meinem Gebieter (...) so etwas anzutun und Hand an ihn zu legen. Denn er ist der Gesalbte des Herrn. **8** Und David fuhr seine Leute mit scharfen Worten an und ließ nicht zu, dass sie sich an Saul vergreifen.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt Stuttgart

Aufgabe

Stell dir vor, du bist einer der Männer, die mit David in der Höhle saßen. Am Abend erzählst du deiner Frau, wie David gehandelt hat.

„Stell dir vor: Heute waren wir in einer Höhle gefangen, als plötzlich Davids größter Gegner Saul am Eingang der Höhle stand. Es wäre ein Leichtes gewesen, Saul zu töten, aber David hat nur



Daraufhin hat er zu uns gesagt, dass wir Saul auf keinen Fall

weil

Baustein 2 Ein Kräftemessen – David gegen Goliath (M 7–M 8)

Gott ist mit den Schwachen

M 7 David und Goliath – ein Kräftemessen

Beginnen Sie die Stunde mit der Besprechung der zuvor gestellten Hausaufgabe. Die Lernenden stellen ihre Texte und Bilder zum Thema „Als ich einmal richtig Angst (vor jemandem) hatte“ vor. **Die Schüler reflektieren dabei ihre Gefühle.** Im gemeinsamen Gespräch greifen Sie die Schüleräußerungen auf und stellen die Frage, was den Lernenden in ihrer Angst geholfen hat, ins Zentrum.

Mit dem Hinweis, dass auch David in seinem Leben schon einmal große Angst hatte, leiten Sie zur Auseinandersetzung mit der Erzählung von David und Goliath über. Die Bibelstelle wird gemeinsam bis kurz vor dem Kampf zwischen David und Goliath gelesen.

Die Schüler sammeln – zunächst mündlich – die Eigenschaften Davids und Goliaths und stellen Vermutungen darüber an, wie der Kampf zwischen den beiden ausgefallen sein könnte. Besprechen Sie anhand der Schülerideen den Ausgang der Erzählung und erörtern Sie, was David in seiner Angst vor Goliath geholfen haben könnte. **Die Lernenden lernen die Geschichte von David und Goliath kennen.**

Alternative: Den Ausgang der Erzählung (1 Sam 17,43–50) können Sie auch in eigenen Worten erzählen oder auszugsweise aus der Bibel vorlesen.

M 8 David und Goliath – die Erzählung und ihr wahrer Kern

In Partnerarbeit halten die Lernenden die Eigenschaften Davids und Goliaths sowie den Ausgang der Erzählung und Davids Gottvertrauen fest. **Die Schüler deuten Aussagen antiker biblischer Texte, auch auf ihre eigene Lebenswirklichkeit hin.**

Die Hoffnung stiftende Erzählung von David, der im Vertrauen auf Gott den Philister Goliath besiegt, erzählen sich die Israeliten im babylonischen Exil. Sie hielt in ihnen die Hoffnung auf eine erneute Rettung durch Jahwe aufrecht. Zugleich erinnerte sie daran, dass die Israeliten unter David das beinahe Unmögliche leisteten und die Philister besiegten.

Mit diesen Hintergrundinformationen **erschließen sich die Lernenden den biblischen Text als Zeugnis aus früherer Zeit sowie seinen Symbolgehalt.** Die Eigenschaften der Philister und Israeliten sowie den Ausgang der Geschichte tragen sie ebenfalls in die Tabelle ein.

Alternative: Anschließend suchen die Lernenden ausgehend von dieser Mut-Mach-Geschichte weitere Kontexte aus dem eigenen Erfahrungsfeld, in denen die David-und-Goliath-Erzählung als Mut-mach-Geschichte fungieren könnte.

Beispiel:

Die Geschichte von David und Goliath ist eine Mut-mach-Geschichte für alle Schwachen, die von Stärkeren bedroht werden:

- Für das Volk Israel, das einige Jahrhunderte nach Davids Tod in die babylonische Gefangenschaft gerät.
 - ⇒ Gott wird Israel befreien, wenn es wie David auf ihn vertraut.
- Für Schüler, die gemobbt werden.
 - ⇒ Sie können sich Unterstützung holen und müssen nicht mit sich und ihren Sorgen allein bleiben.

Erzählung 4 – Davids Ehebruch mit Batseba

M 9



Heute erzähle ich euch die Geschichte von einem perfekten Mord!

Erinnert ihr euch an David? Im Kampf gegen Goliath hatte er sich als tapfer und sehr klug erwiesen. Nach Sauls Tod wurde er zum König über Juda und Israel gewählt. Er war ein guter und gerechter König und bei seinem Volk sehr beliebt.

5 Aber auch Könige machen Fehler. Eines Abends geht David auf dem flachen Dach seines Königspalastes auf und ab und schaut über das Land. Er freut sich und dankt Gott, dass er so viel erreicht hat. Er ist der mächtigste König weit und breit. Sein Reich ist groß.

10 In diesem Augenblick erblickt David im Hof des Nachbarhauses eine Frau, die gerade badet. Sie ist jung und wunderschön. Vor Staunen bleibt David der Mund offen stehen. So eine schöne Frau hat er noch nie gesehen. Er muss sie haben! Wäre ja auch gelacht, wenn er, der mächtigste König, diese Frau nicht haben könnte! „Diener“, ruft David, „wer ist diese Frau dort?“ „Das ist Batseba, die Frau des Urija“, erhält er zur Antwort.

15 „Ruft sie zu mir in meinen Palast. Tischet ein feines Mahl mit den edelsten Speisen auf und holt den besten Wein aus dem Keller!“ So kommt Batseba in Davids Palast. Sie essen und trinken gemeinsam und verbringen einen wunderbaren Abend und eine schöne Nacht miteinander. Erst im Morgengrauen kehrt Batseba nach Hause zurück.

20 Wenig später lässt sie David melden: „Mein König, ich bekomme ein Kind. Und der Vater bist du, mein König.“ David erschrickt. Batseba ist schwanger? Und er ist der Vater? Wenn Urija, ihr Mann, aus dem Krieg zurückkommt, was dann? Den ganzen Tag über kann David nicht stillsitzen. Er ist unruhig, geht auf und ab, mault seine Diener an. Er denkt nach und grübelt. Am Abend kommt ihm die rettende Idee: Er sendet einen Boten zu seinem Heerführer Joab mit dem Befehl: „Schick mir den Urija her!“

25 Als Urija kommt, erkundigt sich David, ob es Joab und den Kriegersleuten gut gehe und ob die Kampfhandlungen erfolgreich verliefen. Dann sagt er zu ihm: „Geh jetzt nach Hause zu deiner Frau! Du hast dir Urlaub verdient. Gönn dir ein Bad, leg dich in dein weiches Bett, iss und trink gut. Geh zu deiner Frau und ruh dich aus!“ „Was?“, ruft Urija, „die Männer Israels und Judas stehen an der Front und mein Befehlshaber Joab und seine Offiziere lagern auf dem bloßen Boden. Und ich soll nach Hause gehen, essen und trinken und mit meiner Frau schlafen? So gewiss du lebst: Das werde ich nicht tun!“

30 David beißt sich auf die Lippen. Am nächsten Morgen schreibt er einen Brief an Joab: „Stell Urija in die vorderste Linie, wo der Kampf am härtesten ist! Dann zieht euch plötzlich von ihm zurück, sodass er erschlagen wird und den Tod findet.“ Joab wusste, wo die Gegner ihre tapfersten Kämpfer hatten, und er stellte Urija genau an diese Stelle. Als David berichtet wird, dass Urija im Kampf ums Leben gekommen ist, fällt ihm ein Stein vom Herzen! Nun kann er Batseba heiraten! Er ist überglücklich. An Urija denkt niemand.



Aufgabe

Kommt zu zweit zusammen. Stellt euch vor, ihr wäret Diener am Hofe Davids. Unterhaltet euch in einem Rollenspiel über die Dinge, die sich gerade ereignet haben, und tauscht euch über Davids Verhalten aus.

M 12

Davids Reue und Bitte um Vergebung – Psalm 51

Nachdem der Prophet Natan David sein Unrecht im Gleichnis vor Augen geführt hat, richtet sich David mit einem Psalm an Gott und bittet um Vergebung.



Ps 51,3–17

3 Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld, / tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!
4 Wasch meine Schuld von mir ab / und mach mich rein von meiner Sünde! **5** Denn ich erkenne meine bösen Taten, / meine Sünde steht mir immer vor Augen. **6** Gegen dich allein habe ich gesündigt, / ich habe getan, was dir missfällt. So behältst du recht mit deinem Urteil, / rein stehst du da als Richter. **7** Denn ich bin in Schuld geboren; / in Sünde hat mich meine Mutter empfangen. **8** Lauterer Sinn im Verborgenen gefällt dir, / im Geheimen lehrst du mich Weisheit. **9** Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein; / wasche mich, dann werde ich weißer als Schnee. **10** Sättige mich mit Entzücken und Freude! / Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast. **11** Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden, / tilge all meine Frevel! **12** Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz / und gib mir einen neuen, beständigen Geist! **13** Verwirf mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! **14** Mach mich wieder froh mit deinem Heil, / mit einem willigen Geist rüste mich aus! **15** Dann lehre ich Abtrünnige deine Wege / und die Sünder kehren um zu dir. **16** Befrei mich von Blutschuld, Herr, du Gott meines Heiles, / dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit. **17** Herr, öffne mir die Lippen / und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Aufgaben

- Lies den Text. Unterstreiche anschließend in drei verschiedenen Farben
 - wie David Gott beschreibt.
 - was David über sich selbst sagt.
 - worin David Gott bittet.



- Unterstreiche dann in denselben Farben die Begriffe, die dazu passen:

unendlich gut • Fehler • Schuld • Es tut mir leid. • Verzeih mir! • Entschuldige bitte. • alles falsch gemacht • lieb • Hilf mir! • Können wir nicht einfach alles vergessen? • Ich hab' doch gar nichts gemacht. • Kannst du mir verzeihen? • Lass uns wieder Freunde sein. • Es war doch nicht so gemeint. • Ich verstehe ja, dass du jetzt sauer auf mich bist, und das zu Recht. • Ich mag es nicht, wenn das jetzt unsere Freundschaft beendet. • Ich gebe zu: Was ich gemacht habe, war nicht richtig.

- Entwirf mithilfe einiger der unterstrichenen Begriffe einen Text, den du zu jemandem sagen könntest, dem du Unrecht getan hast.

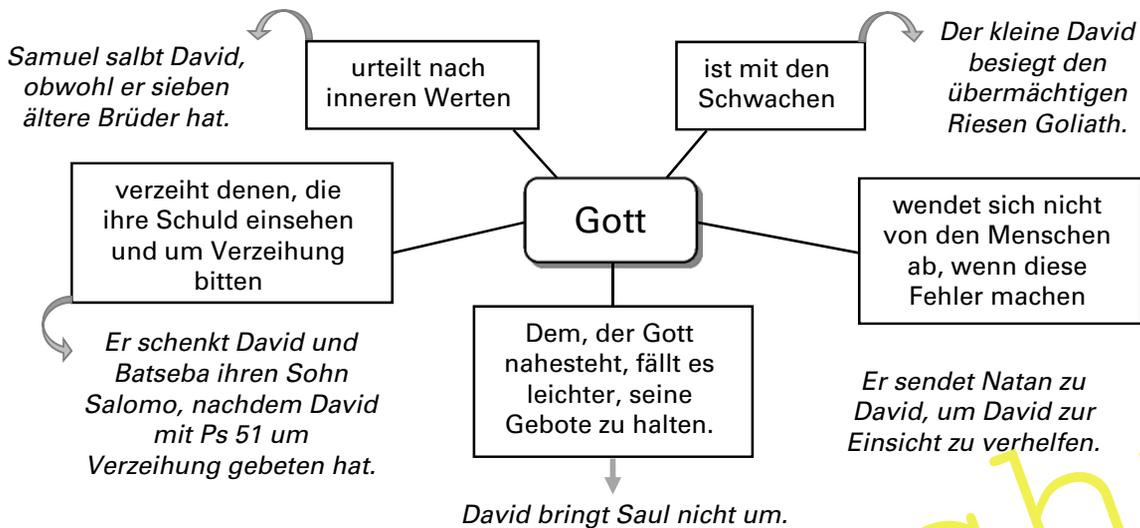
- Fülle den Lückentext mit folgenden Worten:

König • bereut • Verzeihung • bittet • Salomo • sterben • vergibt

David hat zutiefst _____, was er getan hat. Er _____ Gott mit Psalm 51 um _____ und Gott _____ ihm. Zwar muss das Kind von David und Batseba _____, aber nachdem die beiden geheiratet haben, schenkt Gott ihnen wieder ein Kind: _____. Auch er wird ein großer _____ werden.

Im **Abschluss** bietet es sich an, die Geschichte von König David mit den Lernenden nochmals Revue passieren zu lassen, um einige Eigenschaften des biblischen Gottes zu verdeutlichen, z. B. in Form einer Mindmap. Bei jeder von den Lernenden genannten Eigenschaften sollte konkret auf die David-Geschichte Bezug genommen werden.

Vorschlag für eine Mindmap – Eigenschaften des biblischen Gottes



Erwartungshorizont (M 12)

1. a) Wie David Gott beschreibt: Er ist gnädig nach seiner Huld (Vers 3).
 b) Was David über sich selbst sagt: ich erkenne meine bösen Taten (Vers 5), gegen dich allein habe ich gesündigt / ich habe getan, was dir missfällt (Vers 6).
 c) Worum David Gott bittet: Sei mir gnädig nach deiner Huld, / tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen! (Vers 3). Wasch meine Schuld von mir ab / und mach mich rein von meiner Sünde! (Vers 4). Sättige mich mit Entzücken und Freude! (Vers 10). Tilge all meine Frevel! (Vers 11). Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz / und gib mir einen neuen, beständigen Geist! (Vers 12). Verwirf mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir! (Vers 13). Mach mich wieder froh mit deinem Heil, / mit einem willigen Geist rüste mich aus! (Vers 14). Befrei mich von Blutschuld (Vers 16). Herr, öffne mir die Lippen (Vers 17).
2. a) unendlich gut • lieb
 b) Fehler • Schuld • Es tut mir leid. • alles falsch gemacht • Ich hab' doch gar nichts gemacht. • Es war doch nicht so gemeint • Ich verstehe ja, dass du jetzt sauer auf mich bist, und das zu Recht. • Ich gebe zu: Was ich gemacht habe, war nicht richtig.
 c) Verzeih mir! • Entschuldige bitte. • Hilf mir! • Können wir nicht einfach alles vergessen? • Kannst du mir verzeihen? • Lass uns wieder Freunde sein. • Ich mag es nicht, wenn das jetzt unsere Freundschaft beendet.
3. *Beispiel:* Papa, es tut mir leid, dass ich die Fensterscheibe eingeschossen habe. Ich gebe zu, es war nicht richtig, mit dem harten Ball in der Wohnung Fußball zu spielen. Ich hätte das mal besser draußen machen sollen. Das sagst du ja immer. Ich will aus der Geschichte lernen und mich bessern. Bist du mir noch sehr böse? Bitte verzeih mir. Es wird nicht wieder vorkommen.
4. David hat zutiefst bereut, was er getan hat. Er bittet Gott mit Psalm 51 um Verzeihung und Gott vergibt ihm. Zwar muss das Kind von David und Batseba sterben, aber nachdem die beiden geheiratet haben, schenkt Gott ihnen wieder ein Kind: Salomo. Auch er wird ein großer König werden.

M 13

Was weißt du über König David? – Spielplan

Material: Würfel, Spielfiguren (z. B. Radiergummi), Spielplan, Ereignis- und Wissenskarten

Spielanleitung:

Legt die Ereigniskarten und die Wissenskarten in zwei Stapeln verdeckt auf den Tisch. Ein Spieler, der mit seiner Spielfigur auf eine fett gedruckte Zahl kommt, zieht eine Ereigniskarte, liest sie vor und folgt den Anweisungen auf der Ereigniskarte. Kommt ein Spieler auf ein grau hinterlegtes Feld, so zieht der Mitspieler zu seiner Rechten eine Wissenskarte und stellt ihm die Frage. Antwortet der Spieler richtig, darf er stehen bleiben. Antwortet er falsch, muss er um die gewürfelte Augenzahl zurückziehen. Bei einer sechs darf nochmal gewürfelt werden.

Start		34	35	36		70	71	72
1		33		37		69		73
2		32		38		68		74
3		31		39		67		75
4		30		40		66		76
5		29		41		65		77
6		28		42		64		78
7		27		43		63		79
8		26		44		62		80
9		25		45		61		81
10		24		46		60		82
11		23		47		59		83
12		22		48		58		84
13		21		49		57		85
14		20		50		56		86
15		19		51		55		87
16	17	18		52	53	54		Ziel